

1629 Februar 4., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [SECRETAIRE-INTERPRETE, JACQUES DE] STAVAY-MOLLON-
DIN, AN AMMANN UND GARDEHPTM. [KONRAD III.] ZURLAUBEN,
ZUG

Er nehme die Gelegenheit wahr, sich ihm mit diesen paar Zeilen in Erinnerung zu rufen. Mit nicht geringer Bestürzung habe er vor einiger Zeit von seinem schlechten Gesundheitszustand vernommen, freue sich nun aber, dass es ihm - "[a] un si bon ancien et tres necessaire pyllier de la patrie"-offenbar wieder besser gehe. Neuigkeiten könne er ihm leider keine berichten. [Der Secrétaire d'Etat aux Affaires Etrangères Raymond Phélypeaux, Sieur] d'Herbaut, habe ihnen seit gut einem Monat keine Briefschaften mehr zukommen lassen. Offenbar habe man [am Hofe] das Interesse am Gang der Dinge in den eidg. Orten verloren. Davon, dass der neue franz. Ambassador [François Fouquet] demnächst sein Amt antreten werde, könne überhaupt keine Rede sein. "*Et m'étonne de ce que Mess. de Glaris [Landammann und Rat] qui m'estoient sy devant tout le monde En alliance ne sonnent mot en ceste saison.*" Wie er sich bestimmt erinnern werde, hätten sie sich anlässlich ihrer letzten Begegnung in Baden darüber unterhalten, wie ihr Vaterland bei Frankreich wieder zu mehr Ansehen gelangen könnte. Dabei hätten sie die Ansicht vertreten, die gegenwärtig stattfindende Belagerung von La Rochelle halte jedermann derart in Atem, dass alle andern Geschäfte notgedrungen vernachlässigt werden müssten. Sicherlich aber werde er sich inzwischen einiges haben einfallen lassen, um dieser gefährlichen Entwicklung entgegenzuwirken. Sobald sie sich einmal treffen könnten, sollten sie darüber einen fruchtbaren Gedankenaustausch pflegen. "*Je Vous en diroit librement et avec toutte Confiance mon petit sentiment. S'il se presentoit quelque subiect d'assemblée il seroit apropos de s'entretenir auparavant quelle fust enfilée.*"

Original, in franz. Sprache, mit Siegelresten
AH 27, 109-110 - Blatt 109^v und 110^r leer